

---

# Vertiefung zu den Vorträgen vom 06. Mai 2011

(Folge 17: „Vogelsturm“)

[lichtwort.de](http://lichtwort.de)

---

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

أَلَمْ تَرَ كَيْفَ فَعَلَ رَبُّكَ بِأَصْحَابِ الْفِيلِ  
أَلَمْ يَجْعَلْ كَيْدَهُمْ فِي تَضْلِيلٍ  
وَأَرْسَلَ عَلَيْهِمْ طَيْرًا أَبَابِيلَ  
تَرْمِيهِمْ بِحِجَارَةٍ مِنْ سِجِّيلٍ  
فَجَعَلَهُمْ كَعَصْفٍ مَأْكُولٍ

bismillâhi  
r-rahmaani r-raheem

alam tara kayfa fa<sup>€</sup>ala rabbuka bi-aShâbi l-feel  
alam yaj<sup>€</sup>al kaydahum fee taDleel  
wa arsala<sup>€</sup>alayhim Tayran abaabeel  
tarmeehim bi-hijâratin min sijjeel  
fa-ja<sup>€</sup>alahum ka<sup>€</sup>aSfin ma<sup>o</sup>kuul

IM NAMEN GOTTES,  
DES BARMHERZIGEN ERBARMERS

HAST DU DENN NICHT GESEHEN, WIE DEIN HERR MIT DEN  
GEFÄHRTEN DES ELEFANTEN UMGEGANGEN WAR? • HAT ER IHRE  
LIST NICHT IN VERIRRUNG GESETZT • UND GEGEN SIE VÖGEL IN  
MASSEN GESENDET • DIE SIE MIT STEINEN AUS TON BEWARFEN •  
WORAUF ER SIE WIE GEGESSENE SPREU WERDEN LIESS?

## Der Begriff „sijjil“

Mit *sijjil* in Vers 4 ist Ton gemeint. Dies wird nicht nur durch Kommentatoren bestätigt sondern auch durch die Tatsache, dass im Fall des Volkes von Lot die Substanz der Steine an

einer Stelle *sijjîl*<sup>1</sup> und an einer anderen *Tîn*<sup>2</sup> („Lehm“) genannt wird. Auch wäre unabhängig davon ein Zusammenhang mit Tontafeln für Inschriften naheliegend, zumal die Wurzel von *sijjîl* (*s-j-l*) dieselbe wie diejenige des Verbes *sajjala* (arab. „eintragen“, „einschreiben“, „registrieren“) sowie des Nomens *sijill* ist (arab. „Buch“, „Schreiber“).

Es ist eine interessante Frage, warum ausgerechnet die Tatsache, dass die Steine aus Ton bestanden, hier und auch an anderer Stelle so hervorgehoben wird, z.B. bei der Erwähnung der Vernichtung des Volks des Propheten Lot. In dieser Vertiefung muss die Frage jedoch unbeantwortet bleiben. Womöglich ist hiermit aber ein Anhaltspunkt für nichtmuslimische Archäologen beabsichtigt. Denn dass Abraha der letzte bedeutende König des Jemen war, ist unter westlichen Historikern zwar bekannt, nicht jedoch die Details seines Untergangs.

## Die Größe der Steine

In den Exegesewerken ist zwar zuweilen von Steinchen in der Größe von Linsen oder Kichererbsen die Rede, jedoch ist dies aus physikalischen Gründen unwahrscheinlich. Auch überlieferungswissenschaftlich stehen jene Aussagen auf äußerst schwacher, wenn überhaupt irgendeiner Grundlage.

## Reimverfärbung

Der letzte Vers hat einen ähnlichen Endklang wie die vorangegangenen Verse, ist jedoch durch die *u*- statt *i*-Dehnung deutlich dunkler, so dass eine schöne Harmonie zwischen einem dunklen Ende in thematischer und dem in phonetischer Hinsicht hergestellt ist. Der leichte Bruch in der Reimstruktur passt darüber hinaus zur „Sprengung“ der Klimax, die sich durch die Surah zieht.

## Prüfung der Schlussfolgerung aus der Surah

Wenn eine bloße Ansammlung von Steinen sowie der dazugehörige Flecken Erde, wie sie die *Ka'bah* darstellt von Gott {*s.w.t.*} auf jene phänomenale Weise geschützt wurde, darf man sich sicher sein, dass Er {*s.w.t.*} die heilige Botschaft und ihren Träger (s) erst recht und noch besser beschützen werde. Man mag fragen, ob diese Schlussfolgerung berechtigt ist, wenn das Sakrosankte Haus zu anderen historischen Zeitpunkten durchaus beschädigt wurde, z.B. bei Überschwemmungen (Mohammed (s) nahm vor seiner Prophetenzeit sogar am Wiederaufbau der *Ka'bah* teil). Diese Hinterfragung übersieht jedoch:

1. Abraha hatte es explizit und hauptsächlich auf die Zerstörung des Hauses abgesehen, so dass sie kein bloßes Nebenprodukt einer anderen Absicht oder eines übergeordneten Ereignisses gewesen wäre.
2. Es ist realistischerweise davon auszugehen, dass das Haus durch das Ereignis des Vogelangriffs nicht nur vor einmaliger und vielleicht somit unerheblicher Zerstörung gerettet wurde, sondern auch verhindert wurde, dass Abraha die Stadt besetzen ließ, seinem Hoheitsbereich dauerhaft einverleibte und darüber wachte, dass das Heiligtum nie mehr wiederaufgebaut würde.

---

<sup>1</sup> Sure 11 (*hûd*), Vers 82

<sup>2</sup> Sure 51 (*ad-dhâriyât*), Vers 33